

„Der Applaus fühlt sich so gut an“

Geretsried – „Davon werden wir unseren Kindern erzählen“, sind sich Selma und Laura (beide 15) ein paar Tage nach ihrem großen Auftritt bei der Gedenkveranstaltung zum Tag der Bücherverbrennung einig. Für die Schüler der Geretsrieder Mittelschule sowie alle anderen mitwirkenden Schulklassen war der Abend in der Loisachhalle ein einschneidendes Erlebnis.

Sie haben wochenlang vorbereitet, geprobt und sich schließlich auf die große Bühne in der Loisachhalle getraut, um ihr Projekt vor hunderten Zuschauern zu präsentieren. Ein starkes Gefühl von Teamgeist hätten sie dabei erlebt, sagen die Schüler heute unisono. Mit diesem Projekt haben sie sich nicht nur einem historischen Geschehen gewidmet, das weit vor ihrer Zeit stattfand, sondern auch die Tragweite begriffen, als am 10. Mai 1933 die Bücher und Bilder der von den Nazis verfolgten Autoren und Künstler brannten. Und sie haben vor allem selbst profitiert. Laura bringt es auf den Punkt: „Als ich mit meiner Klasse auf der Bühne



Ein voller Erfolg: Mit ihrem Auftritt beim Gedenken an die Bücherverbrennung haben die Jugendlichen der Mittelschule Spenden fürs „Badehaus Waldram-Föhrenwald“ gesammelt. WEB

stand, habe ich ganz stark gespürt, dass alle voll dabei sind. Und dann der Applaus, der fühlt sich so gut an.“

Unter dem Titel „Wir tragen die Bilder weiter“ stellten die Geretsrieder Mittelschüler mit bemalten T-Shirts und Gesichtern die Bedrohung durchs Feuer dar, aber auch als symbolisierte Feuerwehr die Zuversicht, dass eine tolerante Gesellschaft so einfach

nicht vernichtet werden kann. Die Initiatorinnen Asunta Tammelleo vom Kulturverein Isar-Loisach und Dr. Sybille Krafft vom Historischer Verein Wolfratshausen sind beeindruckt vom „Engagement der Schüler, die sich wie auch alle Prominenten Zeit dafür genommen haben“. Und sie sind berührt, dass an diesem Abend „der Stab der Erinnerung weiterge-

reicht werden konnte.“

10 000 Euro Erlös geht zugunsten des Vereins „Bürger fürs Badehaus Waldram-Föhrenwald“. Das Geld soll in die Medientechnik der Gedenkstätte Badehaus investiert werden. Ein Kritikpunkt gibt es allerdings noch anzumerken: Wo waren an diesem Abend eigentlich die hochrangigen Politiker der Region?

ANDREA WEBER

23.5.17